

Bericht zur 4. Runde der Flörsheimer Stadtmeisterschaft 2016

Runde 4

Paarungsliste der 4. Runde						
Tisch	Teilnehmer	Punkte	-	Teilnehmer	Punkte	Ergebnis
1	Clitan, Zaharia	3	-	Stegmaier, Alexan	3	0-1
2	Lahr, Markus	2	-	Ruppert, Wolfgang	2½	1-0
3	Everett, Elijah	2½	-	Jamali, Wahid	2	1-0
4	Budde, Michael	2	-	Michel, Carsten	2	1-0
5	Schwarz, Dominik	2	-	Winand, Edgar	2	0-1
6	Beck, Michael	1½	-	Weber, Samuel	1½	1-0
7	Kuhn, Luis	1½	-	Pötschke, Uwe	1½	½-½
8	Weber, Andreas	1½	-	Gärtner, Peter	1	1-0
9	Vega Lopez de Na	1	-	Björknes, Uwe	1	1-0
10	van Bömmel, Phili	1	-	Mayer, Rolf	1	-
11	Sadybakasov, Aly	1	-	Masoudi, Kian	1	-
12	Manasek, Martin	½	-	Schöneberger, Tho	½	½-½
13	Lopez, Victor	½	-	Kanert, Lothar	0	½-½

Nach 3 Runden sind nur noch das Brett 2 und 3 des Flörsheimer Landesligisten ohne Punktverlust. Beide haben bis dahin richtig gutes Schach gespielt, wobei Alex gegen Eddy auch durchaus hätte verlieren können.

Wolfgang und Elijah knapp dahinter mit 2,5 Punkten.

Leider liegt mir die Partienotation der Partie Clitan – Stegmaier nicht vor, meine mich aber erinnern zu können, dass Zaharia ein Rechenfehler unterlaufen ist und er einen gemeinen Zwischenzug von Stegi übersehen und dann umgehend die Segel gestrichen hat. Stegi gewinnt und ist nach 4 Runden immer noch Verlustpunktfrei – eine starke Leistung des sich derzeit in blendender Form befindlichen Brett 3 der 1. Mannschaft!

Die Begegnung der Paarung Lahr – Ruppert ist ein Klassiker in Flörsheim. Brett 1 gegen Brett 4 und zwei der stärksten und altgedientesten Recken im Flörsheimer Schachverein. Eine Paarung die immer für spannende Partien mit spektakulären Stellungen bekannt ist. In dieser Partie bleiben beiden Protagonisten bis zum 16 Zug in den Theoriepfaden der englischen Eröffnung. Markus findet am Brett eine Neuerung, die ihm prompt einen Minusbauer aber dafür das Läuferpaar einbringt. Auf einen Nobelpreis darf er sich jedoch dafür keine Hoffnung machen.

5 Sterne Koch Wolfgang kann dann mit einem kniffligen taktischen Schlag im 27. Zug den Deckel drauf machen, übersieht es aber und verbrennt sich in der Folge die Finger am immer heißer werdenden Stellungstopf. Arg irritiert und unter Zeitnot unterläuft Wolfgang dann ein fundamentaler positioneller Patzer, den Markus ohne große Not zum überraschenden Sieg nutzt!

Verfolger Elijah musste sich heute gegen Wahid durchsetzen, will er an dem Führungsduo dran bleiben. Wahid spielt seinen abgetragenen skandinavischen Stiefel runter und Elijah findet keinen

Weg nennenswert in Vorteil zu kommen. Im 21. Zug ist die Stellung vollkommen ausgeglichen, meist ein schlechtes Zeichen für Wahid, dessen Gehirnmuskeln sich dann in der Regel eine Auszeit nehmen.

Gesagt, getan – im Folgezug findet Wahid den einzigen Zug, der einzülig das Maximum an Material einstellt ohne direkt eine Figur stehen zu lassen. Fast schon eine Problemstellungsaufgabe.

Meister Budde liegt mit 2 Punkten angespannt wieder Kater Garfield zum Sprung an die Spitze bereit. Zuletzt hat er jedoch mit seinem Spiel, insbesondere die Partie gegen Peter Gärtner, alles andere als Überzeugt, man kann schon von einer Krise reden. Auch in dieser Partie reißt er zunächst mal gegen den 300 DWZ Punkte schwächeren 2. Mannschaftsspieler Carsten Michel mit seinem KIA in der Eröffnungsphase erst mal nichts. Nach beidseitig abwechselnden positionellen Fehlern kommt Buddi doch mit leicht besserer Stellung ins Mittelspiel, wo Carsten dann ohne Not seine eigene Dame den Rückzug versperrt und Buddi dies geschickt zu massivem Materialgewinn und somit zum vollen Punktgewinn ausnutzt.

Der doch in letzter Zeit etwas volatile Eddy sah am Freitag gleich doppelt schwarz. Am Brett die eigenen Figuren und den Nachnamen seines Mannschaftskameraden. Während der Partie ist Eddy jedoch hellwach und Dominik wird selbst schwarz vor Augen als er sich erst ohne Not seinen eigenen schwarzfeldrigen Läufer ins Abseits stellt und dann am Ende diesem dann auch noch einen eigenen Bauern vor den Weg stellt. Fast schon lustig, wenn es so fürchterlich antipositionell gewesen wäre.

Eddy läßt sich da nicht zweimal bitten und verspeist den leckeren 1600er Happen in einem Biss.

Becki und Samuel haben in diesem Turnier zwar bisher noch keine Partie am Brett verloren, mussten aber beide unglücklich jeweils eine Partie kampflos abgeben. Sammy kam gegen Luis nicht über ein Remis hinaus und Becki gegen Uwe Pötschke ebenfalls nicht. Für beide in Runde 4 quasi schon eine Turnierentscheidende Partie, will man nicht ganz den Anschluss verlieren. Zweitmannschafts Drill Instructor Becki wurde immerhin letztes Jahr Dritter hinter IM Telljohan und Ruppert. Sammy hat noch eine Rechnung offen gegen den großspurigen und frechen Becki, hatte dieser ihn doch zuletzt in der letzten Runde der VM 2015 aus den Play Offs geworfen.

Becki hat den Bub zuletzt mit 1.e4 überrascht und Sammy's Portugisches Gamit der Skandinavischen Verteidigung dank indischer Anleitung von Youtube in 20 Zügen geknackt. Diesmal lies es Becki mit 1.b3 etwas gemütlicher angehen. Samuel ist sichtlich überrascht, baut sich dann aber gesund auf und kann fast ausgleichen. Fast, da er wohl einen ticken zu früh die Stellung öffnet und Becki seinen Entwicklungsvorsprung nutzt um die Initiative zu übernehmen. Aber Sammy verteidigt sich sehr umsichtig und Becki gerät unter Zeitdruck, weil er die Entscheidung im Angriff sucht, aber die Stellung es nicht hergibt. Im dann folgenden Endspiel D+T+S gegen D+T+L ist Becki schon auf sein Inkrement runter wobei Sammy noch fast eine halbe Stunde auf der Uhr hat. Die Stellung ist zwar ausgeglichen, aber aufgrund Becki's Zeitnot geht Sammy volles Risiko und opfert einen Bauern... wird dann aber vom stark spielenden Becki geschickt ausgekontert. Becki tauscht Leichtfiguren und Türme und verbleibt am Ende im Damenendspiel mit zwei gesunden Mehrbauern und sicherem König.

Nicht desto trotz großes Lob an Sammy, der richtig gut gespielt hat, was auch die Stellungsbewertungen der Engines belegen:

Zug	Wertung (Beck Weiß)
15	+0,5
20	+0,4
25	+0,2
30	+0,1

35	+0,2
40	+0,0
45	+0,4
50	+0,0
55	+0,9
56	+2,9

Luis darf sich nach einer knappen Niederlage in einem taktischen Gemetzel gegen Alex mit 1,5 aus 3 hinten anstellen, ebenso wie Uwe, der jedoch mit 3 Remis immerhin noch unbesiegt ist.

Luis versucht es in einer Nebenvariante des Londoner Systems kann den erfahrenen Uwe damit jedoch nicht wirklich überraschen. Allerdings macht es Uwe dann mit einem Bauernopfer unnötig kompliziert und der taktisch gewiefte Luis wittert seine Chance, kann auch den Bauern durch ungenaues Spiel von Uwe behaupten, macht dann aber selbst einen ungenauen Zug und muss sich von seinem Mehr wieder trennen. Frustriert einigen sich beide auf ein nervenschonendes Remis.